

Für ein tolerantes Potsdam

Potsdam ohne Toleranz, wäre wie Potsdam ohne Sanssouci. Etwas Entscheidendes würde fehlen.

Wir, die Mitglieder von Bündnis90/Die Grünen in Potsdam, verpflichten uns zu einer Entwicklungsstrategie der Stadt, deren Basis Toleranz ist. Wir wünschen uns, dass der begonnene Dialog über ein neues, alle Potsdamer einschließende Toleranzedikt den Ausgangspunkt für eine generationenübergreifende Selbstverpflichtung der Potsdamer zu einem toleranten Potsdam bildet. Wir wollen, dass das Nicht-Selbstverständliche selbstverständlich wird: Wer in dieser Stadt lebt oder wer in diese Stadt kommt, verpflichtet sich zur Toleranz!

Wie sehen drei Gründe, warum Toleranz so wichtig für eine gedeihliche Zukunft Potsdams ist:

1. Respekt vor Fremden

Die Tatsache, dass Mitbürger fremder Herkunft in Potsdam diskriminiert oder gar Opfer fremdenfeindlich motivierter Gewalt werden, ist für uns unerträglich. Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Gewalt sind der Stachel im Stolz auf unsere Stadt. Wenn unter uns lebende Menschen in Potsdam kein angstfreies und würdevolles Leben führen können, betrifft das uns alle, weil damit die zivile Basis unseres Zusammenlebens in Frage steht.

2. Respekt unter Potsdamern

Potsdam ist eine heterogene Stadt. Ost und west, jung und alt, arm und reich, Stadt und Land leben hier auf engem Raum nebeneinander. Damit die vielen Minderheiten der Stadt untereinander gesprächsfähig bleiben, muss die Mehrheit der Stadt Toleranz pflegen. Sie ist das zukünftig Verbindende in einer Stadt, durch die auch viele Risse gehen, vergangene wie gegenwärtige.

3. Respekt vor Potsdam

Für eine Stadt, die vom Tourismus, von der Medien- und Kulturwirtschaft und von der Wissenschaft lebt, ist die über ihre Stadtgrenzen hinaus gehende Verbindung ihres Namens mit Toleranz überlebensnotwendig. Es gibt eigentlich nur noch einen wirklichen Grund nicht nach Potsdam zu kommen oder Potsdam wieder zu verlassen: Zu wenig Toleranz. Es ist unser Wunsch, dass alle Welt in Zukunft Potsdam mit Toleranz verbindet.

Der Ruf nach Toleranz beinhaltet für uns mehr, als eine Imagekampagne jemals leisten könnte. Die Selbstverpflichtung der Bürgerschaft zur gelebten Toleranz birgt die Chance, diese pragmatische Vision im Alltag unserer Stadt dauerhaft zu verankern.

Dazu wollen auch wir als Bündnis90/Die Grünen in Potsdam durch unsere Politik und durch Solidarität im Kleinen einen Beitrag leisten:

- Wir wollen Toleranz zum Maßstab unserer kommunalen Politik machen. Wir stellen uns stets die Frage: Ist unser Handeln einer toleranten Stadt würdig?
- Wir wollen noch mindestens 500 Unterschriften zur Unterstützung des neuen Toleranzediktes sammeln und an Ständen für die Aktion werben. Außerdem übernehmen wir die „Patenschaft“ für eine Toleranztafel.
- Toleranz wird greifbar in der praktizierten Solidarität mit den Schwächsten in unserer Stadt, zu denen vor allem unter uns lebende Flüchtlinge zählen. In diesem Sinne wollen wir unser jährlich stattfindendes Fußballturnier mit Mannschaften aus dem Asylbewerberheim und der Stadt Potsdam fortführen.
- Wir wollen den Anteil an Migranten und Migrantinnen in unserer Mitgliedschaft erhöhen und laden alle Potsdamer und Potsdamerinnen – egal welcher Herkunft – dazu ein, sich im Kreisverband von Bündnis90/Die Grünen Potsdam politisch zu engagieren.